



MARKTGEMEINDE
Frastanz

Kindergarten Hofen

Konzeption



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Wir über uns	4 - 7
Kindergarten Hofen	8 - 9
Pädagogischer Ansatz	10 - 11
Schwerpunkt Bewegung	12 - 13
Tagesablauf	14 - 15
Regeln und Bräuche	16 - 17
Abholmöglichkeiten	18
Bedeutung des Spiels	19 - 20
Sprachförderung	21
Vorarlberger Beobachtungsbogen	22 - 24
Zusammenarbeit	25 - 26
Kultur & Brauchtum	27
Literaturnachweis	28



Vorwort

Die Zukunft gehört den Kindern

Auch die Kinderbetreuung hat im Laufe der Zeit einen Wandel durchlebt! War sie früher vielleicht nur für eine Hand voll Menschen ein Thema, die sich ein Kindermädchen leisten konnten, so ist sie heute für viele Familien, auch für alleinerziehende Mütter oder Väter, oft zur Notwendigkeit geworden.

Heute ist neben der Erziehung in der Familie die Form der öffentlichen oder privat organisierten Kinderbetreuung vorherrschend. Die Diskussion der nicht-familiären Kinderbetreuung wird politisch, ideologisch und fachlich-pädagogisch vor allem sehr emotional geführt. Die Zugänge und Einstellungen dazu sind sehr unterschiedlich. Während die einen meinen, dass nur die Erziehung in der Familie das einzig Wahre sei, meinen wiederum die anderen, dass die außerfamiliäre Erziehung vor allem als Lern- und Entwicklungschance für Kinder zu sehen sei.

Aber ein Ansatz ist immer der Wichtigste: Das Wohl des Kindes hat Vorrang! Das Kind steht im Mittelpunkt, um den jungen Menschen dreht sich alles. Das Kind in seiner Vielfalt und Besonderheit zu erleben, es zu einer eigenständigen Persönlichkeit selbst entwickeln zu lassen, es zu begleiten und ihm zur Seite zu stehen, sind Aufgaben, die den ganzen Menschen fordern. Unsere Kindergartenpädagoginnen und Helferinnen leisten daher unschätzbar Wertvolles. Ihnen gebührt unser Dank!

Die Marktgemeinde Frastanz mit ihrem Betreuungsangebot - den Kindergärten Amerlügen, Einlis, Fellengatter und Hofen, der Spielgruppe Sonnenschein und der Ganztagesbetreuung Panama - bietet den Familien jene Bildungs- und Entwicklungsstätten, die die Persönlichkeit der Kinder zu Jugendlichen reifen lassen.

Nachhaltigkeit im Sinne einer umweltbezogenen, sozialen Gemeinschaft!



Geben wir unseren Kindern ihren Platz: Raum, Zeit, Fürsorge, Begleitung und Liebe!

Mag. Eugen Gabriel
Bürgermeister

Ilse Mock
Vizebürgermeisterin



”

Kinder bedeuten nicht viel und
nicht wenig, sie bedeuten alles.

Rosegger

“

Leitsatz



Wir über uns

Angelika Summer

Mein Name ist Angelika Summer. Ich wurde im Juli 1969 als Tochter von Antoinette und Harald Ludescher in Bludenz geboren und verbringe mein Leben seitdem in Frastanz.

Nach dem Besuch der Volksschule und Hauptschule Frastanz absolvierte ich die Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik in Feldkirch, die ich 1987 abschloss.

Im September 1987 wurde ich von der Gemeinde Frastanz als Kindergartenpädagogin für den Kindergarten Einlis eingestellt. Im Juni 1992 bereicherte meine Tochter Cathrin mein Leben und nach einer 2-jährigen Karenzzeit war ich wieder reif für den Kindergarten.

Seit September 1994 arbeite ich im Kindergarten Hofen als Leiterin und Kindergartenpädagogin. Ich liebe meine Arbeit, habe in diesen Jahren viel gelernt und viele schöne Momente und Begegnungen genießen dürfen. 2003 heiratete ich meinen Mann Manfred Summer und wohne seit 2006 mit ihm und meiner Tochter in unserem Haus im Wiesenfeldweg.

Mein Dank gilt allen Kindern und Eltern, der Marktgemeinde und vor allem meinen Mitarbeiterinnen, die mir in den letzten Jahren die Arbeit fast zum Hobby machten und ich hoffe noch lange fit für den Kindergarten zu sein.

Johanna Zopf

Mein Name ist Johanna Zopf. Ich wurde am 4.11.1982 im LKH Feldkirch geboren und verbrachte in meinem Elternhaus in Frastanz eine glückliche Kindheit. 2016 baute ich mit meinem Freund das obere Stockwerk meines Elternhauses aus. Von 1989 bis 1993 besuchte ich die Volksschule in Frastanz und setzte von 1993 bis 1997 meine Schullaufbahn im

Institut St. Josef in Feldkirch fort. Danach absolvierte ich die BAKIP (Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik) in Feldkirch, die ich im Juni 2002 mit der Matura abschloss.

Zu meinem großen Glück erhielt ich sofort eine Stelle in Frastanz und arbeitete von 2002 bis 2005 im Kindergarten Fellengatter. 2005 wechselte ich in den Kindergarten Hofen, in welchem ich immer noch tätig bin.

Die Arbeit mit den Kindern bereitet mir viel Freude und ich genieße hier auch das ausgesprochen gute Verhältnis unter allen Arbeitskolleginnen.

Britta Schmidle

Ich erblickte das Licht der Welt am 5. März 1970 in Offenbach am Main (BRD). Als ich 4 Jahre alt war, schaffte es meine Mutter, meinen Vater dazu zu überreden, dass es in Göfis doch so viel schöner sei.

Schon in Kinderzeiten wollte ich Kindergartenpädagogin werden. So absolvierte ich die BAKIP und erhielt dann 1988 mein Diplom. Ich ließ mir nicht lange Zeit, meinen Beruf auszuüben, lernte meinen Mann kennen und lieben und wir stürzten uns Hals über Kopf in unser Familienleben. Unsere drei Kinder Tobias, Valentina und Florian sind bereits erwachsen. Sie bereichern und beleben unseren Alltag.

Als unser Jüngster 7 Jahre alt war, bekam ich die Gelegenheit im Kindergarten Einlis Teilzeit wieder ins Berufsleben einzusteigen. Dort arbeitete ich dann 9 Jahre, anschließend 9 Jahre in Göfis und bin froh, jetzt wieder in meiner Heimatgemeinde Frastanz tätig zu sein.

Ich freue mich sehr, hier mit einem engagierten Team und mit Ihren Kindern zu arbeiten, spielen, lachen und voneinander durch unsere Individualität zu lernen!

Wir über uns

Daniela Reisch

Ich heiße Daniela Reisch und wurde am 4. Mai 1985 in Feldkirch geboren. Zusammen mit meinen Eltern und meinen 3 Geschwistern bin ich in Gampelün aufgewachsen. Seit September 2009 wohne ich zusammen mit meinem Freund in Mariex.

2004 absolvierte ich die Matura an der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik in Feldkirch. Nach der Schule beschloss ich erstmals das nötige Kleingeld zu verdienen, um mir die weite Welt anzusehen. Seit 2008 arbeite ich als Kindergartenpädagogin im Kindergarten Hofen. Ebenso lerne ich Kindern mit nicht deutscher Muttersprache die deutsche Sprache zu erlernen.

Die Arbeit mit Kindern bereichert mich und stellt mich immer wieder vor neue, tolle Herausforderungen.

Manuela Slee

Ich heiße Manuela Slee und bin am 12. Mai 1974 in Au (Bregenzerwald) geboren. Da es immer schon mein Wunsch war den Beruf als Kindergartenpädagogin zu erlernen, besuchte ich die Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik, die ich im Juni 1993 mit der Matura abschloss.

Anschließend arbeitete ich zwei Jahre als Kindergartenpädagogin in Göfis und danach war ich Kindergartenleiterin in Röns bis zu meiner Karenz. Mein Sohn Maximilian kam 2000 und meine Tochter Magdalena 2002 zur Welt. Mit meinen Kindern wohne ich in unserem Haus in Nenzing.

Nach zehn Jahren Kindergartenpädagogin in Nenzing arbeite ich im Herbst 2016 als Sprachförderin im Kindergarten Frastanz Hofen. Kinder lernen durch Sprache die Welt zu verstehen. Ich nutze Fingerspiele, Bilderbücher, Lieder, Spiele, usw. um die Kinder sprachlich zu begleiten.

Die Arbeit mit den Kindern macht mir sehr viel Spaß und ich freue mich immer wieder, wenn mich glückliche Kinderaugen ansehen und mich zum Lächeln bringen.

Adrienn Pajor

Ich heiße Adrienn Pajor und wurde am 24. 09. 1981 in Ungarn geboren. Gemeinsam mit meinen Eltern und meinem Bruder wuchs ich in einem Einfamilienhaus auf. Nach der Volksschule und Hauptschule besuchte ich die ökonomische Fachmittelschule und machte 2001 mein Abitur.

Bis Ende 2003 arbeitete ich dann in einem Büro. Weil ich von der Welt immer was sehen wollte, nahm ich eine Arbeit auf einem Flusskreuzfahrtschiff in Frankreich (Straßburg) an und verbrachte dort 4 Jahre. 2008 machte ich in Ungarn eine Ausbildung als Nageldesignerin und als Hand- und Fußpflegerin. Ich arbeitete 3 Jahre lang in dieser Branche. Aber mit Kindern zu arbeiten war immer mein größter Wunsch. Deshalb beschloss ich in Wien eine Ausbildung an einer Privatschule selbst zu finanzieren und Kindergartenassistentin zu werden. Meine Prüfung schloss ich im September 2012 mit sehr gutem Erfolg ab.

Zunächst arbeitete ich in verschiedenen Kinderhotels und hatte mit Kindern von 0 – 12 Jahren zu tun. Ich lernte sehr viel und es war eine sehr interessante Zeit in meinem Leben.

2014 lernte ich meinen Freund kennen und beschloss, nicht mehr weiter zu reisen. Im Jahr 2015 begannen wir in Meiningen ein Haus zu bauen und wohnen seither dort. Ab September 2015 arbeitete ich als Kindergartenassistentin in der Gemeinde Fußach. Mein Vertrag war nur befristet, deswegen musste ich wieder Arbeit suchen. So kam ich nach Frastanz und ich fühle mich in der Käfer-Gruppe und im lieben Team sehr wohl. Ich freue mich auf neue Herausforderungen.

Wir über uns

Christine Rehberger

Mein Name ist Christine Rehberger und ich bin am 27.01.1973 in Feldkirch geboren.

Von 1979 bis 1983 besuchte ich die Volksschule in Frastanz - Fellengatter und von 1983 bis 1987 die Hauptschule im Institut St. Josef in Feldkirch. Anschließend habe ich mich entschlossen mein neuntes und zehntes Schuljahr in der zweijährigen Fachschule für Hauswirtschaft, ebenfalls im Institut St. Josef, zu absolvieren.

Da ich gerne soziale Kontakte mit Menschen pflegte, war mein damaliger Berufswunsch Familienhelferin zu werden. So besuchte ich von 1989 bis 1991 die zweijährige Fachschule für Familienhilfe in Bregenz. Nach meiner Diplomprüfung im Juni konnte ich gleich im August 1991 meinen neu erlernten Beruf in der Marktgemeinde Frastanz in die Praxis umsetzen. Es bereite mir sehr viel Freude und andererseits erforderte es auch viel Einfühlungsvermögen und Mitgefühl, in den verschiedensten Familien zu helfen, wo Not an der Frau und am Mann war. Ich habe in dieser Zeit sehr viel für mich selber und an Lebenserfahrung gelernt. Ich arbeitete bis zur Karenz in der Gemeinde.

Am 20. März 1995 kam meine Tochter Julia in Bregenz zur Welt und am 3. März 1996 mein Nesthäkchen Laura. Die beiden bereichern mein Leben sehr und ich genieße es, gemeinsam mit ihnen „groß“ zu werden. Seit 2005 wohne ich zusammen mit meinem Mann Gustav und meinen Töchtern wieder in Frastanz.

Im September 2003 bot sich mir die einmalige Chance im Kindergarten Hofen als Helferin einzusteigen. Und seitdem arbeite ich mit sehr viel Freude und Engagement mit.



Margot Matt

Ich heiße Margot Matt und wurde am 23.08. 1968 in Feldkirch geboren.

Zusammen mit meinen Eltern und drei Brüdern erlebte ich in Göfis eine schöne Kindheit. Der liebevolle und familiäre Umgang meiner Eltern gegenüber uns Kindern prägte mich von klein auf.

Von 1974 bis 1978 besuchte ich die Volksschule in Göfis und anschließend von 1978 bis 1982 die Hauptschule Satteins.

Meine berufliche Ausbildung machte ich von 1982 bis 1985 in der Handelsschule Feldkirch. Bei der Sparkasse in Feldkirch und Frastanz war ich von 1985 bis 2005 mit Karenzunterbrechungen von ca. 3 Jahren beschäftigt.

Seit 1994 lebe ich mit meinem Mann Walter in Frastanz/Fellengatter. Unsere Töchter Jasmin und Julia ergänzten 1995 bzw. 1997 unser Familienglück.

Von 2006 bis 2013 war ich in verschiedenen Familien im Raume Feldkirch als Tagesmutter tätig. Diese berufliche Veränderung bereicherte mein Leben. Deshalb trat ich im Herbst 2013 die Stelle als Kindergartenhelferin in Frastanz Hofen an. Die Betreuung der Kinder sowie die Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen bereitet mir sehr viel Freude.



Der Kindergarten Hofen, Kohlplatzgässle 1, 6820 Frastanz, wurde von den Architekten Werle und Walser geplant und dann 1990 in einer zweijährigen Bauzeit erbaut.

Die Trägergemeinschaft liegt bei der Marktgemeinde Frastanz.

Bürgermeister Mag. Eugen Gabriel
Sägenplatz 1
6820 Frastanz
Tel. 05522/51534

Ansprechpartner bei der Marktgemeinde für den Kindergarten ist Vizebürgermeisterin Ilse Mock und Mag. Michael Seidler im Rathaus.

Öffnungszeiten:

Unsere Öffnungszeiten sind flexibel und können nach Bedarf durch unterschiedliche Module und Tarife ausgewählt werden.

Beschreibung

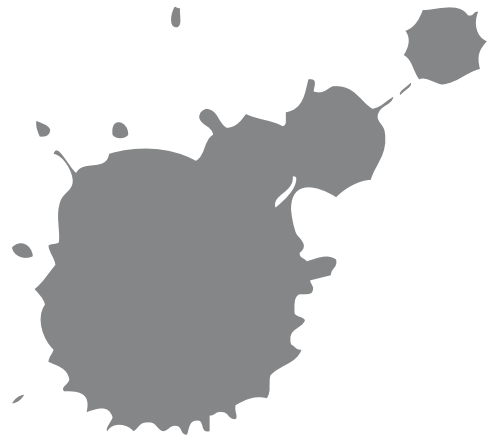
Die Kinder ziehen sich in der Garderobe um. Der Kindergarten hat zwei große Gruppenräume, in denen die Kinder im Freispiel und bei geführten Bildungsimpulsen viel Zeit mit ihren Pädagoginnen verbringen. Zwei kindgerechte Sanitäranlagen befinden sich ebenfalls im Erdgeschoss.

Eine kleine Küche und ein Büro bieten den Pädagoginnen Platz, um Besprechungen zu halten.

Der Kindergarten hat einen sehr großen Turnsaal mit vielen verschiedenen Geräten, zwei Toiletten und einer Dusche. Alle im Kindergarten profitieren von diesem tollen Bewegungsraum, der täglich von allen genutzt wird.

Im Keller befindet sich ein heller Ausweichraum, in dem regelmäßig Sprachkurse stattfinden. Zwei Kellerräume bieten uns Stauraum und Lager für alles, was im Kindergarten gesammelt und aufbewahrt wird.

Um unseren Kindern Aufenthalt im Freien zu ermöglichen, nutzen wir unseren Spielplatz im Außenbereich.





Pädagogischer Ansatz

Situationsbezogene Arbeit:

Sie entsteht durch aktuelle Ereignisse und Erlebnisse der Kinder. Ihre Interessen und Bedürfnisse werden je nach Situation oder spontan in die Arbeit einfließen.

Unser Kindergarten soll Lebens- und Erfahrungsraum sein, in dem die Kinder Anregungen erhalten, um neue Erfahrungen mit sich selbst und anderen zu machen.

Wichtig ist uns:

- jedes Kind in der Gesamtheit zu fördern.
- Freiraum für den eigenen Rhythmus zu lassen.
- den Selbstwert des Kindes zu stärken.

Themenbezogene Arbeit:

Schon im Herbst, in unserer Vorbereitungszeit, entstehen die Themen für das ganze Kindergartenjahr. Flexibilität für die Kinder ist uns sehr wichtig.

Diese Themen bestimmen unsere Langzeit-, Wochen- und Tagesplanung. Unsere Kindergartenarbeit basiert auf dem Bildungsrahmenplan.

Wir fördern die Kinder in folgenden Bereichen:

- Emotionen und soziale Beziehungen
- Ethik und Gesellschaft
- Sprache und Kommunikation
- Bewegung und Gesundheit
- Ästhetik und Gestaltung
- Natur und Technik

Ständiges Dokumentieren und Reflektieren unserer Arbeit ist uns sehr wichtig.

Pädagogischer Ansatz

Folgende Kompetenzen sollen bei den Kindern geweckt und gestärkt werden:

Selbstkompetenz

z.B. Gefühle ausdrücken, Selbstständigkeit fördern, Selbstbewusstsein stärken

Sozialkompetenz

z.B. Empathie für andere zeigen, sich als Teil der Gruppe wahrnehmen, Akzeptanz und Wertschätzung verschiedenen Menschen gegenüber entwickeln

Sachkompetenz

z.B. Materialien kennen lernen - damit sachgemäß umgehen, mathematische Zusammenhänge erkennen, mit Sprache kreativ und spielerisch umgehen

Lernmethodische Kompetenz

z.B. Erfolgsfaktoren erkennen, als Forscher verschiedene Möglichkeiten ausprobieren und Rückschlüsse ziehen





Der Drang nach Bewegung ist jedem Kind in die Wiege gelegt. Kinder wollen sich nicht nur gerne bewegen, sie brauchen und lieben motivierende Bewegungsanreize.

Ein bewegungsintensiver Alltag kann Defizite im motorischen, psychischen und sozialen Bereich ausgleichen.

All dies ist für uns ausschlaggebend „BEWEGUNG“ als Schwerpunkt unserer Kindergartenarbeit zu wählen und unseren tollen Turnsaal täglich zu nutzen.

Hüpfen, Springen, Klettern, Steigen, Kriechen, Krabbeln, Rollen, Wälzen, Hängen, Werfen, Fangen, Balancieren, Gleichgewicht halten u.v.m. wird von uns täglich in kindgerechten Turnstunden, Bewegungsreisen und Bewegungsspielen eingebaut.

Bewegung

Bewegung beeinflusst die körperliche Entwicklung: Gleichgewicht, Bewegungsplan und Körperschema werden erprobt und geschult.

Bewegung beeinflusst die geistige Entwicklung: Sie fördert das Denkvermögen, vermittelt Wissen über praktisches Tun und auch die Sprachentwicklung wird sehr positiv beeinflusst.

Bewegung fördert die Entwicklung wichtiger Organsysteme: Das Herz-Kreislaufsystem wird angeregt, die Muskulatur trainiert und die Koordination verbessert.

Bewegung beeinflusst das soziale Lernen: Rücksichtnahme und Toleranz sind beim Turnen gefordert. Bewegung fordert ebenso die Kooperationsfähigkeit und das Regelverständnis.

Bewegung - Mittel zum Aggressionsabbau: Zwischen Bewegungsmangel und verstärkter Aggression besteht vor allem bei Kindern ein deutlicher Zusammenhang. Spannungen, die aus vielen konzentrierten und ruhigen Phasen im Kindergartenalltag entstehen, können im Turnsaal abgebaut werden.

Bewegung vermindert das Unfallrisiko: Abfangbewegungen mit den Armen, Reaktionsschnelligkeit und Bewegungssteuerung werden in der Bewegungserziehung automatisch erprobt. Bewegung und Gesundheit stehen für uns im Vordergrund.

Ziel unserer Aktivitäten ist es, bei den Kindern Körperwohlbefinden und Ausgeglichenheit zu schaffen.





Unser Kindergartenalltag soll sich den Lebensgewohnheiten der Familie soviel als möglich anpassen.

Zeitliche Gliederung des Tagesablaufes im Kindergarten: Vormittag – Mittagsbetreuung – Nachmittag

Im Aufbau des Tagesablaufes zeigt sich ein dynamischer Prozess:

- Spannung – Entspannung
- Ruhe – Bewegung
- Individuum – Gruppe



Tagesablauf

07:00 - 09:00 Uhr

Wenn die Kinder in den Kindergarten kommen, brauchen sie Zeit, um sich zu orientieren, zurechtzufinden, zu beobachten, zu schauen. Sie sehen sich nach geeigneten Spielangeboten und Spielpartnern um. Es bilden sich Spielgruppen, die durch die neu dazukommenden Kinder verändert werden.

07:00 - 10:30 Uhr Freispiel

Die Kinder sind bereit, sich auf eine Sache zu konzentrieren. Feste Spielgruppen haben sich gebildet. Die Kindergartenpädagogin kann sich einem oder mehreren Kindern widmen z.B.: ein Bilderbuch anschauen, neues Material einführen, Impulse geben, didaktische Spiele spielen. Die Kinder wählen das Spielmaterial und den Spielpartner selber aus.

Zusätzlich beobachtet die Pädagogin die Kinder in ihrem Tun und Spielen. Diese Beobachtungen dienen als Anregung für neue Spielimpulse und werden im Portfolio jedes Kindes festgehalten.

Um das Bewegungsbedürfnis der Kinder zu stillen und ihre Sinneswahrnehmung zu fördern, haben die Kinder die Möglichkeit, den offenen Turnsaal im Freispiel zu nützen.

10:45 Uhr

Auf ein Zeichen hin versammeln sich alle Kinder im Stuhlkreis. Die Kindergartenpädagogin führt in dieser Zeit Bildungsimpulse, wie z.B. Geschichten, Bilderbücher, Gespräche, Lieder, Gedichte und Kreisspiele durch.

bis 12:30 Uhr

Der Vormittagskindergarten endet um 12:30 Uhr. Die Kinder werden abgeholt.

12:30 - 14:00 Uhr

Die Mittagsbetreuung findet im Sozialzentrum statt, wo die Kinder liebevoll bekocht werden.

Gestaltung der Jause im Kindergarten:

Bei der Gestaltung der Jause möchten wir Tischgemeinschaft und Selbstständigkeit fördern.

Die Kinder haben die Möglichkeit während des Vormittags den Zeitpunkt des Jauseessens selbst zu bestimmen.

14:00 - 16:00 Uhr

Individuelle Begrüßung – Neu- und Wiederaufnahme von Beziehungen, Aktivitäten und Spiele im Freien.

Fortsetzung begonnener Arbeit – Ausführung von Plänen, die am Vormittag nicht verwirklicht werden konnten. Eingehen auf individuelle Wünsche und Neigungen.

Ordnen und Mithelfen beim Verräumen von Spielsachen, Berichten über Tageserlebnisse, Besichtigung gelungener Werke, Verabschieden.





Regeln und Bräuche

Unser Geburtstagsritual:

Jedes Kind wird an seinem Geburtstag (oder einem anderen vereinbarten Tag) mit dem Geburtstagswagen um 8.00 Uhr von zu Hause abgeholt. Im Kindergarten findet anschließend eine Feier mit Jause und Spielen statt. Für die Jause (Kuchen oder Brötchen) sorgen die Eltern!

Gesunde Jause:

Ein gutes Frühstück und eine optimale Jause beeinflussen die Gesundheit und die Konzentrationsfähigkeit der Kinder. Die Jause soll abwechslungsreich gestaltet werden.

Optimale Bestandteile für die Jause sind:

- Brot, Vollkornbrot, Schwarzbrot, Kornspitz, diverse Weckerl
- Käse, Wurst, Schinken, Topfenaufstriche
- Milchprodukte, wie Milch, Naturjoghurt, Joghurt mit Früchten, Topfencreme
- Gemüse: Paprika, Radieschen, Gurken, Karotten
- Müslis
- Knabbereien, wie Nüsse und Trockenfrüchte

Auch Trinken gehört zur Jause. Zu wenig Flüssigkeit beeinträchtigt die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit. Den Kindern steht jederzeit Leitungswasser zur Verfügung.

Süßigkeiten und andere Lebensmittel, die Zucker enthalten, sind nicht erwünscht.

Regeln und Bräuche

Kleidung:

Die Kleidung für den Kindergarten sollte bequem sein und die Bewegungsfreiheit Ihres Kindes nicht einschränken. Bitte haben Sie Verständnis, wenn die Kleider Ihrer Kinder beim Spielen und Malen schmutzig geworden sind.

Outdoor-Tag:

Wasserfeste Kleidung wie Matschhose, Jacke und Gummistiefel werden im Kindergarten deponiert.

Turntag:

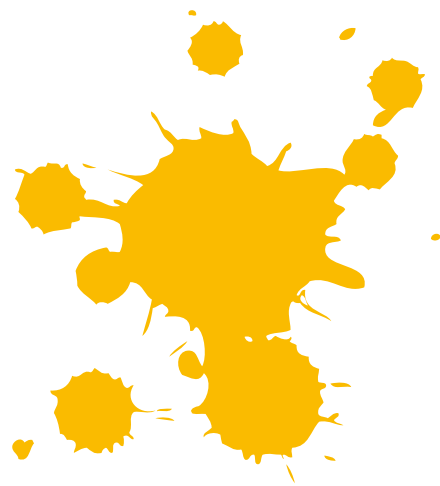
Einmal pro Woche findet eine Turnstunde statt. Die Turnbekleidung sollte der Jahreszeit entsprechen und kann im Kindergarten deponiert werden.

Parken:

Die Zufahrt Kohlplatzgässle und Bei der Reibe ist tagsüber verboten. Bitte holen Sie Ihr Kind zu Fuß ab oder parken Sie an einem geeigneten Parkplatz.

Müllvermeidung:

Jausedosen helfen den Müll gering zu halten.





Unsere Öffnungszeiten:

Der Kindergarten öffnet um 7.00 Uhr.

Die Eltern haben am Vormittag die Möglichkeit die Kinder bis 9.00 Uhr in den Kindergarten zu bringen.

In der Zeit von 11.30 bis 12.30 Uhr werden die Kinder abgeholt.

Am Nachmittag dauert der Kindergarten am Montag, Dienstag und Donnerstag von 14.00 bis 16.00 Uhr.

Zusatzmodule wie

- Mittagsbetreuung,
 - Mittwoch-Nachmittag
 - und 16:00 bis 17:00 Uhr
- können monatlich angemeldet werden.

Für Kinder, die alleine nach Hause gehen:

Mit Ihrer Unterschrift übernehmen Sie die Verantwortung für den Nachhauseweg Ihres Kindes und erlauben uns, es um 11.30 Uhr alleine gehen zu lassen.



Das Spiel stellt den Hauptinhalt des kindlichen Tagesablaufes dar. Kinder verbringen in den ersten 6 Lebensjahren ca. 15 000 Stunden mit Spielen.

Weshalb ist das Spiel so wichtig?

Es stellt die wesentliche Form des Lernens dar und bietet die Grundlage für ein gesundes, erfolgreiches und erfülltes Erwachsenenleben. Die Kinder benötigen das Spiel für eine positive Entwicklung, denn sie werden dadurch ganzheitlich gefördert:

- Im Spiel lernen die Kinder mit sich selbst, mit Menschen und mit der Sachwelt umzugehen.
- Sie haben die Gelegenheit selbsttätig zu sein und eigene Bedürfnisse zu befriedigen.
- Die Kinder lernen Konflikte zu lösen und können mehrere Konfliktlösungsmöglichkeiten ausprobieren.

- Spielsituationen erlauben es den Kindern lebhafter und besser miteinander in Kontakt zu treten.
- Die Kinder können im Spiel (vor allem im Rollenspiel) Probleme verarbeiten.
- Auch die sprachliche Kompetenz wird beim Spiel gefördert.
- Die Wahrnehmung und die Sinne werden differenziert.
- Im Spiel üben die Kinder Motorik, Körpergeschicklichkeit und Koordination.
- Die Konzentration, das Denken und die Logik werden gefördert.
- **Spiel bereitet Spaß. Lernprozesse, die von positiven Gefühlen begleitet werden, sind besonders effektiv!**

Unsere Aufgabe ist, den Kindern den nötigen Freiraum fürs Spiel zu geben, damit sie das im Spiel erworbene Wissen und die erlernten Fertigkeiten ins Leben übertragen können.

Spiele

Welche Spielmaterialien gibt es bei uns im Kindergarten?

- Didaktische Spiele (Lernspiele)
- Puzzle
- Steckspiele
- Konstruktionsmaterial
- Bausteine
- Ausstattung für die Puppenecke und für das Rollenspiel (Kleidung, Puppen, Geschirr,...)
- Bilderbücher
- Zubehör zum Zeichnen, Malen und Werken (Buntstifte, Filzstifte, Scheren, Kleb,...)
- Turngeräte (Reifen, Seile, Bälle,...)
- Spielmaterial für den Spielplatz (Hüpfpferde, Bagger, Schaufeln,...)





„
Die Sprache verstehen
ist eine Tür zum Menschen.
Sprichwort aus Asien“

Die Sprache ist das wichtigste Ausdrucksmittel, um sich auszudrücken und mit anderen Menschen in Kontakt zu treten.

Ein wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit ist die tägliche Förderung und Integration nicht-deutschsprachiger Kinder. Die Kinder lernen Sprache spielerisch, ohne jeglichen Lern- und Leistungsdruck.

In Kleingruppen von ca. 2-5 Kindern findet der Sprachkurs 2-3x pro Woche statt.

Die Kinder bekommen eine Mappe, in der alles gesammelt wird und so die Möglichkeit besteht, auch zu Hause mit den Eltern oder Geschwistern das Gelernte zu wiederholen und somit zu festigen.

Durch das Erlernen der deutschen Sprache kann sich das Kind mit anderen Kindern verständigen, Kontakte knüpfen und fühlt sich verstanden und in der Gruppe wohl.

Durch die frühe Förderung der Sprache bekommt Ihr Kind die Chance in die Schule möglichst reibungslos einzutreten.



Der VBB-Vorarlberger Beobachtungsbogen nach Barth dient dazu, den Entwicklungsstand der Kinder aufzuzeigen und zu erkennen, wo ihre Stärken und Schwächen liegen und in welchen Bereichen sie eine Förderung benötigen. Bei Entwicklungs-, Verhaltens- und frühen Lernstörungen im Vorschulalter kann somit frühzeitig und dementsprechend gehandelt werden.

Nachdem die Ergebnisse des Beobachtungsbogens vorliegen, erhalten die Eltern in einem Gespräch mit der Kindergartenpädagogin Einblick über den Entwicklungsstand ihres Kindes. Wenn das Kind Entwicklungsverzögerungen aufweist, findet mit dem Einverständnis der Eltern ein Gespräch mit entsprechenden Fachleuten statt.



Vorarlberger Beobachtungsbogen

Welche Bereiche werden beobachtet?

- **Taktiler Wahrnehmungsbereich:**

Körperkontakt zulassen, einfache Formen mit geschlossenen Augen ertasten, unterschiedliche Beschaffenheit von Materialien erkennen,...

- **Kinästhetischer Wahrnehmungsbereich:**

Treppen steigen, Fahrrad fahren, Dreifingergriff beim Malen, flüssige Bewegungsabläufe beim Gehen,...

- **Vestibulärer Wahrnehmungsbereich:**

auf einer Linie vorwärts/rückwärts balancieren, sicher auf einem Bein stehen, 2-3 mal nach rechts/links hüpfen, beteiligt sich an Bewegungsangeboten,...

- **Visueller Wahrnehmungsbereich:**

Farben erkennen und benennen, Bilder aus Bilderbüchern differenziert betrachten und beschreiben, einfache Formen, wie Kreis, Dreieck, Viereck erkennen und benennen,...

- **Auditiver Wahrnehmungsbereich:**

bei einer Geschichte konzentriert zuhören, unterschiedliche Geräusche erkennen und unterscheiden, Geräusche lokalisieren, Liedtexte, Gedichte, usw. wiedergeben, Gesprochenes in einer geräuschvollen Umgebung verstehen,...

- **Hand-Augen-Koordination:**

zugeworfenen Ball aus 2-3 Metern fangen, einer Linie entlang schneiden, Symbole/Buchstaben nachmalen, Begrenzungslinien einhalten,...

- **Bewegungsplanung/Körperschema:**

die Körpermittellinie überkreuzen, setzt die Hände zweckmäßig ein, zieht sich selbstständig an und aus, kann die wesentlichen Körperteile benennen, ein Männchen mit den wesentlichen Körperteilen zeichnen,...

- **Handpräferenz:**

Welche Hand bevorzugt das Kind eindeutig?

- **Sprachentwicklung:**

hat einen altersgemäßen Wortschatz, kann in ganzen Sätzen sprechen, Oberbegriffe benennen, spricht alle Laute deutlich und artikuliert klar, spricht grammatikalisch richtig, versteht Handlungsaufträge,...

- **Gedächtnis und Merkfähigkeit:**

eine Zahlenreihe von 3-4 Zahlen nachsprechen, Wortreihen merken, eine Farbabfolge von 4 verschiedenen Farben merken und nachbauen, erkennen, wenn ein Gegenstand aus einer Reihe (4-5) weggenommen wird,...

- **Spezifische Lernvoraussetzungen:**

(nur für Kinder im 2. Kindergartenjahr)

kann eine Bildergeschichte (3-5 Bilder) in der richtigen Reihenfolge legen, Objekte nach Merkmalen klassifizieren, Bauten mit Bauklötzen nachbauen bzw. Muster nachlegen, mit Konstruktionsspielen und Lego bauen, puzzeln, Reimwörter erkennen, 1-4 silbige Wörter in Silben klatschen, Anlaute (Vokale, Konsonanten) erkennen, simultan die Anzahl der Würfelpunkte erkennen, Größenrelationen herstellen, die Menge 5 bzw. 6 erfassen, Eins-zu-eins-Relation herstellen, vorwärts und rückwärts bis 10 zählen, Vorgänger- und Nachfolger-Zahlen benennen, einfache Rechenoperationen lösen ($2+5$ Bonbons =),...

Vorarlberger Beobachtungsbogen

- **Aufmerksamkeit/Konzentration/Ausdauer:**

Ausdauer beim Spiel (ca. 15 Minuten), kann still sitzen, kann sich alleine beschäftigen, bringt Tätigkeiten und Spiele zu Ende, bevor etwas Neues begonnen wird, zeigt Interesse und Neugier bei neuen Aufgaben,...

- **Verhaltensbereich:**

hält sich an Absprachen, Regeln und Rituale, löst Konflikte verbal, sucht bei Schwierigkeiten Hilfe und Unterstützung beim Erzieher, kann Gefühle und eigene Bedürfnisse ausdrücken, kann sich in andere Kinder einfühlen, knüpft Kontakt zu anderen Kindern, wird von Kindern als Spielpartner gewählt, kann mit anderen Kindern kooperieren, ist neuen Situationen/Personen gegenüber aufgeschlossen,...

- **Emotionale Entwicklung/Gefühlserleben:**

reagiert zuversichtlich auf neue Situationen, gibt nicht gleich auf, kann mit Misserfolgen und Kritik umgehen, hat Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten,...





Zusammenarbeit

”

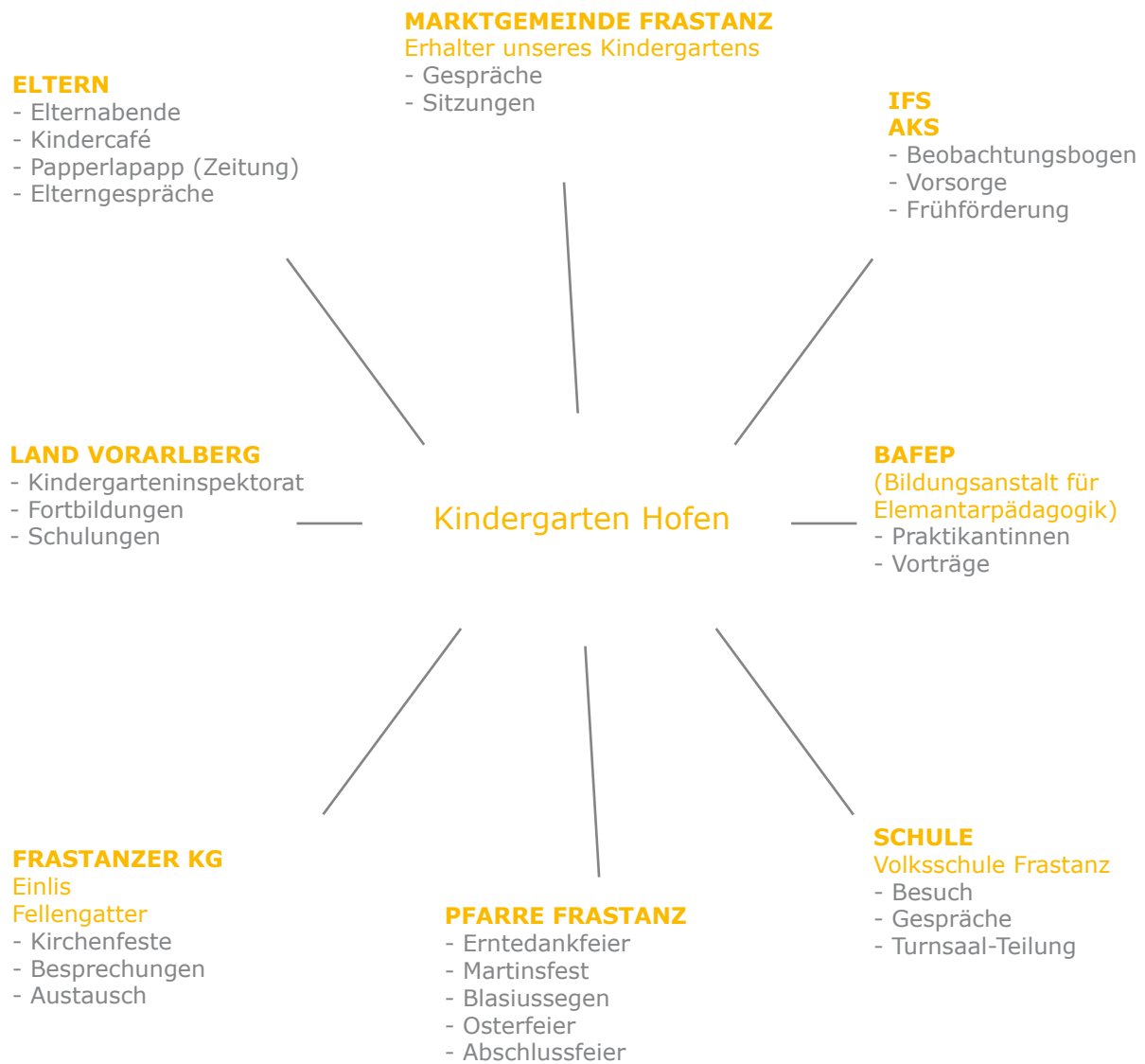
Zusammenarbeit und gute
Kontakte sind uns wichtig!

Pädagoginnen des Kindergartens Hofen

“



Zusammenarbeit



Kultur und Brauchtum



” Kultur & Brauchtum
sind uns wichtig!
Pädagoginnen des Kindergartens Hofen “

Literaturnachweis

Bundesländerübergreifender BildungsRahmen-
Plan für elementare Bildungseinrichtungen in
Österreich

Die schönsten Turnstunden für Kinder im
Vor- und Grundschulalter
Karin Schaffner

Vorarlberger Entwicklungs- und
Beobachtungsbogen nach Barth